

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit wöchentlichen Beilagen, „Halle, Saale“, „Arbeiterstimme“ sowie „Halle u. Umgegend“. Besondere eingetragene Beilagen sind das „Halle-Blatt“, das „Halle-Blatt“ in der Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Hans 4244, Halle, Saale. Druck: Druckerei „Halle“ 4007, Halle, Saale. Verlagsanstalt: Halle, Saale, vom 12 bis 13 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Verkaufspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,50 Mark. Werbegebühren monatlich 2 Mk. ab 100 Zeilen ab 1000 Zeilen 2,40 Mk. bei längerer Anzeigenzeit ab dem Verlag 2,00 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Einzelnen. — Hauptgeschäftsstelle: Halle, Saale, Hermannstr. 4006. — Zweigstelle: Dr. Ulrichstr. 27. — Verlagskonto 20819 Oskar

Vier Millionen Reichsmark als Mindestverlust der Halle'schen Stadtbank bis zur Stunde einwandfrei festgestellt.

Ein erneuter Versuch des Magistrats der Stadt Halle, die schwer geschädigte Einwohnerschaft zu täuschen. / Bedenkliche Zustände auch unter der neuen Stadtbank-Leitung festgestellt. / Die Spargroßen des Kleinen Mannes als Einzahlungsmittel zur Erhaltung der „Zahlungsfähigkeit“ der Stadtbank.

Unsere Antwort an den Magistrat.

Besteht Rube immer noch auf feiner Ministergehaltsforderung?

Halle (Saale), 27. August.

Wie bereits bekannt war, hat das leichtfertige Geschick des Herrn Rube sich sehr unglücklich unterzeichnet. In dieser Erklärung heißt es eingangs, daß der Magistrat Anfang Februar der Stadtbankverwaltung mitgeteilt habe, daß durch eigenmächtige und unvorsichtige Maßnahmen des früheren Direktors in einer Reihe von Fällen übermäßig hohe Kredite gewährt worden seien, daß man aber hoffe, Verluste, die die Referenten überziehen, zu vermeiden. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Magistrat nicht daran gedacht hat, aus sich heraus diese Auffassung zu geben, sondern daß er dazu erst von der sozialdemokratischen Stadtbankverwaltung gezwungen worden ist. Ohne das Drängen der sozialdemokratischen Stadtbankverwaltung hätte der Halle'sche Magistrat die Einwohnerschaft noch weiter und härter als bis heute täuschen können.

Der Magistrat behauptet in seiner uns angeleiteten Aufschrift weiter, daß er der Stadtbankverwaltung seine Erklärung bezüglich der Stadtbank in der Hoffnung gegeben habe, daß die Stadtbank alsbald einen neuen Auffassung nehmen würde, wodurch die Lage der Schuldner der Stadtbank eine Erleichterung erfahren würde. Diese Behauptung erweist sich als den Tatsachen widersprechend durch unsere obige Bemerkung, daß der Halle'sche Magistrat nur unter dem Zwange der kategorischen sozialdemokratischen Forderungen sich zu einer Äußerung bequem hat. Heute gibt der Magistrat zu, daß der Direktor der Stadtbank in „unerschütterlicher Weise“ eine Anzahl von „übermäßigen Krediten“ gewährt hat, und daß von diesen Geldern vornehmlich „ein mehr oder weniger großer Teil der kreditierten Personen verlorengegangen ist“.

Die Magistratsklärung führt dann fort: „Diese Verluste sind bisher tatsächlich noch nicht eingetreten, sie werden allmählich, von Zeit zu Zeit in der nächsten Jahre, entstehen. Sie sollen dann aus den Erträgen der Stadtbank gedeckt werden. Die Höhe der Ausfälle kann niemand mit Sicherheit voraussagen, sie hängt in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Wirtschaft ab. Immerhin werden sie bedeutend sein. Ungeachtet dessen ist die Stadtbank noch wie vor gut liquide und ihre Geschäftstätigkeit werden durch neue, im Bankwesen erprobte Leiter gefördert. Jegliche Beschwichtigungen der Stadt sind auch in Zukunft nicht zu befürchten.“

Auch in dieser Erklärung wird das Rube-Scheldische Wertungsbüro als Ziel angegeben. Es ist unklar, daß bisher noch keine Verluste eingetreten sind, es ist unklar, daß die Verluste erst in der nächsten Jahre entstehen werden, es ist unklar, daß die Stadtbank aus sich heraus in der Lage ist, die Verluste zu decken, ohne die Unterstützung der Sparstiftungen der Halle'schen Einwohnerschaft wäre die Halle'sche Stadtbank infolge der vom Magistrat gebundenen Rückzahlung bereits erloschen. Es ist unklar, daß die Höhe der Ausfälle nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden könnte. Die Höhe der Ausfälle, wie werden sie sofort angegeben, steht in großen Zügen ziemlich sicher fest. Auch der Magistrat weiß das, denn er behauptet, daß die Verluste bedeutend sein werden. Es ist unklar, daß die Stadtbank an sich „gut liquide“ ist. Die Liquidität der Halle'schen Stadtbank beruht, wie bereits mitgeteilt, nur in erster Linie auf dem Einsatz der Spargroßen des Kleinen Mannes in der Stadtbank.

Es muß auf das Bestehende festgestellt werden, daß die Geschäfte

der Halle'schen Stadtbank gegenwärtig von erprobten Leitern besetzt werden. Die Untersuchung wird ergeben, daß auch die gegenwärtige Stadtbankleitung, die vom Halle'schen Magistrat aus sehr durchsichtigen Gründen über den grünen Klee gestellt wird, nicht den außerordentlich schwierigen Anforderungen des vollkommen getrübbelten Marktes entspricht. Die Verhältnisse in der Halle'schen Stadtbank sind die denkbar traurigsten, und das sagt der Magistrat selbst, daß der Halle'sche Magistrat, mit dem Herrn Rube an der Spitze, die Interessen der Halle'schen Einwohnerschaft auf das schwerste geschädigt hat.

Wir haben bisher mit unseren Kenntnissen über die tatsächliche Lage der Dinge zurückgehalten, und denken auch heute noch nicht daran, das in monatlicher, sehr peinlicher Beobachtung gesammelte Material in seiner Gesamtheit der Öffentlichkeit preiszugeben. Wir werden das zu einer Zeit tun, wo die Veröffentlichung des Materials den Bankmännern im Magistrat anders als die Herren Rube und seine Helfer zum Vorteil sein würde.

Aber damit die Öffentlichkeit, das heißt die gesamte Halle'sche Einwohnerschaft ohne Unterschied der Partei, ohne Unterschied des Standes und des Gewerbes, damit die Halle'sche Finanz-, Industrie- und Geschäftswelt, damit die Halle'schen Handel- und Gewerbetreibenden, damit die mit indirekten Kommunalabgaben schwer belasteten Halle'schen Steuerzahler, damit die kleinen Sparstiftungsbesitzer, die von der Halle'schen Sparkasse in punkto Aufwertung geradezu schief behandelt werden, damit die Erwerbslosen, Kleinrentner und die der öffentlichen Fürsorge Angehörigen erkennen, weshalb ein freudiges Spiel der Halle'schen Magistrat mit ihren Interessen treibt, teilen wir heute mit, daß uns aus einwandfreier Magdeburger Quelle mitgeteilt wird, daß die Verluste der Halle'schen Stadtbank, hervorgerufen durch die vom Magistrat gebaute Lotteriewirtschaft,

4 000 000 Reichsmark (in Worten: vier Millionen Reichsmark)

betragen, wobei noch Unklarheit besteht, ob diese Summe nicht um ein beträchtliches überschritten wird. Denn wie bereits oben gesagt, sind die Verhältnisse in der Halle'schen Stadtbank die denkbar traurigsten, und kein Kommunalbankstand, von den in den letzten Jahren gemeldet, reicht auch nur annähernd an den Halle'schen Stand heran. Der Halle'sche Magistrat hat das Verdienst,

den größten Kommunalbankstand

auf seinem Gewissen zu haben, und nur insoweit hat er recht, als er in seiner Erklärung eingesteht, daß die Verluste noch nicht abgeklärt werden könnten. Wir ergänzen das aber dahin, daß die Verluste, die über vier Millionen hinausgehen, heute noch nicht abgeklärt werden können. Denn auf der Grundlage des alten bereits festgestellten Stadtbankstandes scheint sich ein neuer unter den natürlich wieder nichtsehenden Augen der Herren Rube und Scheldt vorzubereiten. Jedemfalls liegen eine Reihe schwerwiegender Verdächtigungen gegen die Stadtbankleitung gegen die üblichen Bankgesetzmäßigkeiten und die damit verbundenen guten Sitten im Verkehre mit dem Publikum vor. Und das wird uns noch Gelegenheit geben, ausgiebig das öffentliche Gewissen wahrzunehmen.

Zusammenfassend muß also für heute gesagt werden, daß der Halle'sche Oberbürgermeister, der morgen durch den

Provinzialrat ein Ministergehalt in Höhe von 28 000 Mark für sich herauszuschlagen will, die Interessen der Halle'schen Einwohnerschaft ohne Unterschied auf das schwerste geschädigt hat. Daß seine private Spekulation in diesem Zusammenhang als eine auf das höchste zu verachtende Verschwendung der Steuer der Stadt Halle erscheint, und daß nach unserem Ermessen sowohl der Erste wie der Zweite Bürgermeister anspricht haben, Bestraffungsaktionen der Stadt Halle zu sein.

Wir sind überzeugt, daß die Halle'sche Einwohnerschaft bei nächster Gelegenheit ihre Vertreter aus dem Ratshaus herausschicken würde, wenn diese es versuchen könnten, den beiden Stadtbank-Präsidenten Bürgermeistern mit den Ministergehaltsansprüchen die Stange zu halten.

Die Sitzung des Provinzialrats, die über die 29 000-Mark-Forderung des Herrn Rube morgen, Sonnabend, entscheiden sollte, ist verlagert worden.

Die KPD. in der Sadgasse.

Endlos ist die Zahl der Krisen in der kommunistischen Partei bisher gewesen. Die immer wieder aufeinanderfolgenden Auseinandersetzungen nehmen eine betriebe schon schamatisch genormenen Verlauf: Erst Verherrlichung, dann Spaltung des gewählten neuen Führers, dann Kommunisten und Verfassung und Verschlingung des Finanzgutwortes als eines menschlichen Betrügers. Als Belegtafel erscheinen in der kommunistischen Presse kilometerlange Reihen, die zu lesen fast eine Qual ist. Die natürliche Folge ist größte Gleichgültigkeit der gesamten Öffentlichkeit. Die bürgerliche Presse nimmt von den Vorgängen innerhalb der KPD. überhaupt nur noch gelegentlich Notiz. Die kommunistische Partei, die angeblich kühnste Gegnerin der Bourgeoisie, interessiert sich für die KPD. überhaupt nicht mehr. Etwas anders ist die Haltung der sozialdemokratischen Organe. Die Sozialdemokratische Partei hat die eigentliche Abwehrarbeit gegen den Bolschewismus in Deutschland geleistet. Die Zersplitterungsarbeit der Kommunisten hat die Position der Arbeiterbewegung ganz Europas auf das schwerste erschüttert. Die geistige und organisatorische Lebensbindung des Kommunismus ist die erste Voraussetzung für weitere Fortschritte in der Richtung auf den Sozialismus.

Die Krise der kommunistischen Partei ist diesmal ernst. Für die inneren Schwierigkeiten genügt nicht nur die ungewöhnliche Bestigkeit der Verschlingungen der Opposition, sondern auch die gelegentlich erfolglosen zahlenmäßigen Angaben. In der Berliner Organisation sind es z. B. gerade die großen und geschlossenen Bezirke, in denen die Opposition am stärksten ist. Keulen und Weibing, von jeder die Hochburgen des Bolschewismus, sind jetzt wieder die Hochburgen der Opposition. Hier verdrängt die kommunistische Zentrale vorläufig noch vergeblich, die Arbeit der Organisation wieder in die Hand zu bekommen.

Gleich der kommunistischen Radikalismus auch bestimmte Wurzeln in den besonderen deutschen Verhältnissen hat, so sehr ist er doch in seinen organisatorischen Erfordernissen abhängig von der Entwicklung Rußlands. Sein materielles bedeutet eine Subventionierung von etwa 2 Millionen Mark im Jahr eine ganz außerordentlichen Erleichterung zur Aufrechterhaltung des Partei- und Presseapparates. Aber das ist nur der äußere Rahmen. Wichtiger ist die Wurzel, die dieser Bolschewismus in dem Glauben an den sozialistischen Charakter Sowjetrußlands findet. Dieser Glaube wird zum erstmaligen in der jenseitigen Krise als allerhöchste Erkenntnis. Der Stolz ist um so größer, weil er aus Sowjetrußland selbst kommt, weil er in den bestigen Diskussionen der russischen Partei immer neue Nahrung findet.

Im Ausland selber befindet sich die kommunistische Partei in der Sadgasse. Keine der beiden miteinander feindlich kämpfenden Fraktionen vermag einen positiven Ausweg aus dem Schwierigen der russischen Partei immer neue Nahrung findet. Die Opposition mit ihrem neo-revolutionär-kontingentiellen Einschlag will zurück zum alten „Kriegskommunismus“, zurück zur Wirtschaftspolitik

Vereins-Kalender

der SPD, jeden Sonntag, 8 Uhr im Gewerkschaftssaal: Sitzung der Ortsgruppe Halle...

Halle
Dienstag, den 22. August, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftssaal: Sitzung der Ortsgruppe Halle...

Glücken
Freitag, den 27. August, abends 8 Uhr im „Zirkon“: Vortrag des Herrn...

Sachsen
Freitag, den 27. August, abends 8 Uhr im „Zirkon“: Vortrag des Herrn...

Werbs-Banner
Schwarz-Rot-Gold
(Band der republik. Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle
Freitag, den 27. August, abends 8 Uhr im „Zirkon“: Vortrag des Herrn...

Die meisten Vereine
Freitag, den 27. August, abends 8 Uhr im „Zirkon“: Vortrag des Herrn...

Werbt neue Leser!

Walhalla

Herrn, Freitag!
Fortsetzung der spann. Schlußkämpfe

Urbach gegen Lohmeyer
Der gr. Entscheidungskampf!

Steinke gegen Gerthoff
Vorher: Varieté-Teil.

Grünnungs-Anzeige!
Morgen, Sonnabend, und Sonntag:

Schultheiß
Merseburger Straße 10

Einem gebornen Publikum
Verleihen, Koporationen und Gesellschaften habe ich meine besten Empfehlungen...

Gewerkschaftshaus Halle
Sonnabend und Sonntag:

Ueberrückung zu solid. Preisen
Guter und preiswerter Mittagstisch

Polizeihund - Hauptprüfung
Sonntag, den 29. August, auf dem Dreifeld...

1. Deutscher Polizeihund-Verein
Sonderverein Halle a. S.

Rakete

Sonnabend und Sonntag:
Große Sonder-Kabarettvorstellungen

Luce Kupfer
Fred Bising
Alb. Mad
C. Seidenfels

Treibriemenleder
geb., zu verschiedenen Zwecken geeignet...

J. Sternlicht
Alber Markt 11



Ein Hallenser vor seinem Glase
Drei Eff, dem gern getrunkenen
Spezialbier der Freyberg Brauerei.

Heraus mit den andern -
Die Zeitschrift der Frau ist die
„Frauenwelt“
Frauenwelt's eige Halbmonatschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 20 Pf.

Stadt-Theater.
Sonnabend 7 1/2 Uhr: Borstellung für Freitag-Stamm. Eröffnungsgala. Premiere u. Uraufführung. Drama: Sinfonie von Franz Schreier. Sonntag 7 1/2 Uhr: Der Freischütz.

Wochenende
ganz besonders billig!

Damen-Hemdhosen 1,85
Flanell-Kleider 3,85
Kunstseid. Trikots 4,50
Damen-Prinzeßbröcke 2,90
Büstenhalter 55
Mod. Schürzenkleider 2,45

Damasé 2,50
Woll-Crêpe 2,80
Rips 5,90
Kinder-Sweater 48
Mädch.-Schlupföschchen 55

Schaumpon
Das allbewährte Kopfwaschpulver

Von 15 Mk. Anzahlung an
Qualitätsrad
K. Möller Schmeerstr. 1

Fahrräder
Paul Krause

Regenhüte 1,75
Fesche Wollborden-Hüte 2,85
Neue hellfarb. Filzhüte 3,75
Selbstbinder 95

Damenstrümpfe 25
Damenstrümpfe 85

Nessel 38
Linon für Bettwäsche 58
Bettücher 2,95
Bettvorlagen 95
Tischdecken 1,95

Reisekoffer 2,95
Handtaschen 4,75
Peddigrohr-Sessel 5,90
Kernseife 20
Blumenseife 95

Halle und Saalkreis.

Die Halle'sche Gemeindebuch.

Halle, den 27. August 1926.

Wort: Wer will jetzt seinem Nachbar helfen? Ein jeder hat für sich zu tun!

7000 Bürger Hall's Nagten Dem Bürgermeister ihre Not: Man hat die Arbeit uns genommen! Und Frau'n und Kinder schre'n nach Brot! - Verfluchtes Volk! So hungert weiter! Schert euch nach Haus! Laßt mich in Ruh! So sprach der Mann. Und wandte sich zum Euter Der hall'schen Gemeindebuch.

Und sog und sog mit seinen Näten Des magern Müßelns Riten wund. Allein, der hohen Herren Wagen. Der hatte Recht'n nicht, noch Grund. Daß es uns für d'r öp'fen! schrie der Meister. Das Vieh macht uns. Ja halb nur toll. - Ganz recht, Nonneur, Echten Müßelner. Sind wir für sie da? - Sie für uns! Jawoll! -

Man s'hen sie und experimentieren Am Euter der Gemeindebuch. Wird sie das quantum satis sekretieren Dem Bürgermeister? Und dem Rat dazu? Man weiß es nicht? Schon kann man alternieren (Einfache Oekonomen schreibieren): Entweder: wird der Kuh das Euter reiß'n. Oder: sie wird dem Magistrat 'was... küssen. G. H.

Theodors Protest.

Wie wir bereits meldeten, hat der Stahlhelm gegen die Schritte des Regierungspräsidenten betr. der Mitgliedschaft der Staatsbeamten zum Stahlhelm öffentlich protestiert. Wie der Berliner 'Volksanzeiger' mitteilt, hat der stellvertretende Bundesführer des Stahlhelm, Dr. Winterberg, an den preussischen Minister des Innern Regierung ein Protestschreiben gegen den Erlass (?) des Regierungspräsidenten Grüner gerichtet, der seinen (?) Beamten die Zugehörigkeit zum Stahlhelm verbietet.

Wenn das Protestschreiben des Herrn Winterberg inhaltlich so aussieht, wie der 'Volksanzeiger' es wiedergibt, dann ist das ein Beweis dafür, daß der Stahlhelm nicht lesen kann. Denn von einem 'Erlass' und 'seinen' Beamten ist im Schreiben des Regierungspräsidenten an den Innenminister gar nicht die Rede, sondern es handelt sich um eine Anregung. Dementsprechend bekommt Winterberg eine geteilte Antwort auf sein Schreiben.

Beratungsstelle für Geschlechtsranke.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat in Halle eine Beratungsstelle für Geschlechtsranke eingerichtet. Diese befindet sich Grönlitzer Str. 6/8 und steht unter Leitung des Herrn Prof. Dr. med. Grotzsch. Sprechstunden werden abgehalten: Montags und Donnerstags von 5 bis 7 Uhr nachmittags. In der Beratungsstelle werden alle bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der Norddeutschen Krankenkassenanstalt und der Rentenkasse für die Arbeiter der Reichlich-Deutschen Eisenbahngemeinschaft versicherten geschlechtskranken Personen und deren Angehörige, sowie auch die diesen Kreisen nahestehenden nichtversicherten Personen unentgeltlich und unter völliger Geheimhaltung untersucht und beraten. Befragten werden auf Wunsch ersattet; unter Umständen wird auch eine Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst gewährt.

Die städtische Beratungsstelle in Merseburg befindet sich im dortigen städtischen Krankenhaus. Die Untersuchung und Beratung erfolgt unentgeltlich an jedem zweiten Donnerstag von 3 bis 5 Uhr vormittags durch Herrn Sachsigl Dr. Fröhlich.

Das Fest der Arbeit.

In schweren Zeiten wirtschaftlicher Not begeht in diesem Jahre nach langer Pause die hall'sche Arbeiterkraft wieder einmal das Fest der Arbeit, das Gewerkschaftsfest. Die Bezeichnung 'Fest' ist hier allerdings nicht recht am Platze, denn ein Fest im allgemein üblichen Sinne ist das Gewerkschaftsfest am kommenden Sonntag nicht. Das Fest der Arbeit der hall'schen Arbeiterkraft ist in erster Linie eine

Kundgebung der freien Gewerkschaften, die in sich die Arbeiterkraft, den wertvollsten Faktor des gesamten Wirtschaftslebens, bezieht, die Arbeiterkraft, die heute nicht die Würdigung erfährt, die ihr gebührt. Die Arbeitnehmer Hall's wollen durch ihr Fest der Arbeit zeigen, daß sie bereit sind, der Arbeiterkraft die Achtung zu erwidern, die sie verdient. Der 29. August soll ein Tag der Sammlung und Stärkung sein, soll wieder das Gefühl der Zusammengehörigkeit heben. Politisch in mehrere Teile zerfallen, will doch die hall'sche Arbeiterkraft wenigstens auf wirtschaftlichem Gebiete die Hände reichen zu einigen, brüderlichem Zusammenstehen gegenüber den Gefahren, die ihr von den reaktionären Wirtschaftsdiktatoren her drohen. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das alle diese Seelen nährt, die arbeiten müssen, um zu leben, soll geweckt werden. Tausende haben sich in den letzten Jahren beiseite gestellt, sind lau und müßig geworden. Der 29. August wird auch für diejenigen ein Tag des Aufwachens sein müssen, die heute noch aus innerer Bestimmung oder sonstigen Gründen nicht in den Reihen der Klassenkämpfer stehen.

In einigen Wochen wird auf Beschluß des Internationalen Gewerkschaftsbundes in allen Ländern eine große Demonstration für die freien Gewerkschaften entfallen werden. Da sollen zumindest alle diejenigen zurückgeholt werden, die schon gewerkschaftlich organisiert waren, aber dann wieder davon gelassen sind. Der 29. August wird für die hall'sche Arbeiterkraft der Auftakt sein zu dieser Demonstration. In diesem Tage soll die Weigerung getrieben werden für die Arbeit, die jedes einzelne Gewerkschaftsmitglied bei dieser Aktion zu übernehmen hat.

Soll diese Begeisterung ernstet werden, dann darf aber nicht das Negative, nicht das, was die Gewerkschaften nicht erreicht haben, in den Vordergrund gestellt werden, sondern das Positive. Es gibt genug noch viel, was zu den Forderungen der freien Gewerkschaften gehört, und nicht erfüllt ist. Darum muß auch in Zukunft noch gekämpft werden, gekämpft werden aber auch nach Methoden, die Erfolg versprechen. Geschlossene Gewerkschaften und gestaute Gewerkschaftsmitglieder sind die Vorbedingungen für solchen Erfolge. Müssen wir nun auf die politischen Gewerkschaften der Gewerkschaften, so sind trotzdem und allem, trotzdem die wirtschaftliche Lage der Arbeitnehmer durchaus keine befriedigende ist, solche Erfolge beifällig sichtbar. Diese im einzelnen hier zu besprechen, würde zu weit führen, doch werden alle diejenigen, die einen Vergleich ziehen zwischen dem Einfluß der Gewerkschaften vor dem Kriege und jetzt, diese Fortschritte ohne weiteres zugeben müssen. Es muß aber die eine Zeitlang herrschende Illusion bekämpft werden, daß der man sich einbildet, daß der Arbeiterkraft alles als reife Frucht in den Schoß fällt. Auch heute noch muß am jeden Feiertag zeigen, um jede Minute freie Zeit und um das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in der Produktion gekämpft werden. In diesen Kämpfen steht den Arbeitnehmern auf der anderen Seite ein fest geschlossener Block der Arbeitgeberverbände gegenüber. Diesen Arbeitgeberblock muß ein eben so fest geschlossener Arbeiterblock gegenübergestellt werden. Das kann geschehen durch reifliche Eingliederung aller Arbeitnehmer in die freigewerkschaftlichen Organisationen. Dies ist der Gedanke, der auch der Kundgebung am kommenden Sonntag zugrunde liegt. Ihm zu einem starken Echo zu werden, ist daher die Pflicht aller derjenigen, die diesen Gedanken schon begriffen haben und Willig die freien Gewerkschaft geworden sind. Daher ist es eine selbstverständliche Pflicht aller Arbeiter, Angestellten und Beamten, an diesem Tage zu einer großen Masse bereit das Fest der Arbeit zu begehen. Deshalb ist die Parole am Sonntag:

Auf zum Fest der Arbeit!

Am die Metallarbeiterchaft Hall's.

Die Gewerkschaften haben beschlossen, am Sonntag, dem 29. August, ein Gewerkschaftsfest abzuhalten. Wir erziehen unsere Mitglieder, zu dieser Veranstaltung zeitlos zu erscheinen. Beginn des Festes im 'Volkspark' um 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten zum Preise von 30 Pfennig pro Person werden von den Unterleuten resp. Vertretungsleuten der Organisation ausgeben. Auch findet am der Halle ein Verkauf der Karten statt.

Zu dem großen Demonstrationsumzuge haben sich die Metallarbeiter auf dem allgemeinen Sammelplatz, dem Volkspark, pünktlich mittags 1 Uhr einzufinden. Standort der Demonstration befindet sich bei der roten Straße unseres Verbandes. Wir erziehen unsere Kollegen, zu diesem Anzuge nicht nur allein, sondern mit ihren Angehörigen zu erscheinen.

Wir erziehen, daß die Kollegen dem Beschluß des Ortsausschusses nachkommen, sich am Anzuge, sowie an den sonstigen Veranstaltungen des Tages zu beteiligen.

Mit kollegialem Gruß!

Die Ortsverwaltung Halle des DMB.

Verband der Maschinen- und Heizer.

Wir erziehen unsere Kollegen, sich an dem am Sonntag, dem 29. August, ein Gewerkschaftsfest abzuhalten. Wir erziehen unsere Mitglieder, zum Anzuge sammeln sich die Kollegen vorher 1 1/2 Uhr in 'Hübner's Restaurant', Kurze Gasse. Die Ortsverwaltung.

Achtung! Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen.

Wir fordern hiermit alle dienstfreien Kolleginnen und Kollegen auf, am kommenden Sonntag am Gewerkschaftsfest teilzunehmen. Treffpunkt aller Mitglieder der unterzeichneten Organisationen nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Volkspark (Volkspark).

Frauen und Kinder nehmen gleichfalls am Festzug teil. Kollegen! Erfüllt eure Pflicht!

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Einheitsverband der Eisenbahner. Deutscher Beretehrbund.

Achtung, Baugewerksbändler!

Wie durch die Tagespresse bereits bekanntgegeben, findet am Sonntag, dem 29. August, das Gewerkschaftsfest mit Anzuge statt. Wir erziehen alle Mitglieder, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Sammelplatz mittags pünktlich 1 1/2 Uhr auf dem Volkspark am Ballerturm. Der Verband.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Die Mitglieder des Ortsvereins Halle treffen sich am Sonntag, mittags um 1 1/2 Uhr in 'Aktienbrauerei' (gegenüber dem Straßenbahnhof am Volkspark). Um 1 Uhr Anzuge zum Standort am Volkspark. Jedes Mitglied muß zur Stelle sein! Der Verband.

Verband der Fabrikarbeiter.

Wir bitten unsere Mitglieder, nicht Angehörigen, am Sonntag, dem 29. August, mittags um 1 Uhr, zur Demonstration auf dem Volkspark zahlreich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Eine „dufte“ Blüte verduftet.

Wie Herr Eubdiss Dr. Dühring verstanden. Seit mehreren Jahren halten sich die hall'schen Arbeitgeberverbände einen juristischen Beirat, einen sogenannten Beirat, angelegt. Dieser Herr, Dr. Dühring ist kein Name, trat von Anfang seines Willens in dieser Stellung an in äußerst rigoroser Weise gegenüber der hall'schen Arbeiterkraft resp. deren Vertreter auf. Er ist ein Sohn der Lohnverhandlungen oder der Ausnutzung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis herbeizuführen, tritt Herr Dühring mit einer bornierten Rücksichtslosigkeit und sozialen Rücksichtslosigkeit vorzugehen auf. Wollten Arbeiter ein paar Pfennige Lohn mehr haben, dann war D. derjenige, der erklärte, daß die Wirtschaft das nicht ertrage, die Arbeiterkraft müsse auch Opfer bringen und sich einschränken. Bei Arbeitsstreitigkeiten vertritt er den Standpunkt der reinen Unternehmerrücksicht: der Unternehmer habe zu bestimmen und der Arbeitnehmer sich

Advertisement for 'Spezialitäten' (Specialties) featuring various clothing items like suits, coats, and wind jackets. Includes a large logo and a building illustration. Text: 'unseres Hauses, welche wir durch Großeinkauf für unsere sechs Geschäfte in Halle - Bitterfeld - Dessau - Merseburg - Nordhausen und Mühlhausen in Chr. und durch unsere eigene Fabrikation besonders vorteilhaft anbieten können.' Items listed include Herren-Anzüge, Gummi-Mäntel, Windjacken, and blau Sacco-Anzüge with prices.

Das Haus der eigenen Fabrikation

zu hören. Mit der größten Raffinesse suchte er die Gefesseltore zu öffnen, die nach dem Verbot des Reichstages rechtsgültig in ihr Gegenteil umzuwandeln; die reaktionären Kommunisten und Arbeiterführer bildeten sein Widerstand. Auch hier äußerte sich der Geist der „Anstos“; selbst Unternehmern, die nach der Sinnhaftigkeit wurden durch die Parteien die besten Ratgeber zu sein, wurden sie als „Anstos“ angesehen.

Jetzt ist seine Herrschaft beendigt. Die verschiedenen politischen Parteien, namentlich auch die Sozialdemokraten, sollen, wie berichtet wird, die Leidtragenden sein. Dies erscheint glaubhaft, wenn man den Lebenswandel dieses laiblichen Herrn kennt. Den Hofstaat, den er sich um sich und die hohen Stellen, die er sich aneignete, hat er nicht nur in der Provinz, sondern auch in der Hauptstadt, und meistens „in Form“. In dieser anmierten Stimmung meinte er sogar einmal, daß sein Gehalt nicht ausreichend sei. Wir wissen nicht, wie hoch dieses war; gewöhnlich sollen sich die Unternehmern aber an dieser Stelle nicht lumpen. Die Herren dieser Ordnung nur bestreiten, um die Preispolitik eines Menschen an menschlichen, der verlangt, die Arbeiter sollen sich mit ihren elenden Löhnen einfinden, seinerseits aber nicht die geringste Meinung dazu verliert. So ist denn diese Wüste verblüht. Wir sind gespannt, was für eine sich die Arbeiterorganisation nun ins Spiel spielen werden.

Eine Polizeihundstube findet am kommenden Sonntag auf dem Dreifurth am Hofenstraße Aufzug statt. Näheres siehe Anzeiger in dieser Nummer.

Schwerer Diebstahl. Gestern mittig verurteilte ein Landgericht ein Mann, der sich in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. in der Wohnung eines Mannes in der Straße ... einen Betrag von ... entwendet hatte, in die Strafe ...

Unvorsichtiger Raub. Gestern nachmittags gegen 5 Uhr wurde in der Straße ... ein Mann ... einen Betrag von ... entwendet. Der Täter wurde ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Die internationale Arbeiterbewegung. Die deutsche Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit ...

Aus der Provinz.

Unterregiert Dörsing-Zorgau.

Die meisten normals auf die für den Kreis Zörgau am kommenden Sonntag, dem 2. August, vormittags 9 Uhr, in der Kirche zu Zörgau stattfinden. Die Unterregierung wird sich ...

Gemeindearbeiten aus der Erwerbslosfrage.

Wegen der Überlieferung der Gemeinden mit Arbeitslosen haben angefangen der Regierung der Erwerbslosfrage, wobei sich ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Zeile der Geschäftsleitungen, die durch die Reichsregierung ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Die Erwerbslosen sind in der Provinz ...

Wittekind-Cafelwasser

das neue erfrischende Getränk
Hauptniederlagen in Halle a. S.:
Aug. Dilleher, Goethestraße 4, Tel. 2253
Gust. Förste, Streiberstraße 15, Telefon 2611
Horn, Köhler, Landsberger Str. 17/18, Tel. 628/5894
Curt. Fernitsch, Wilhelmstraße 17, Tel. 4758
Heinbold & Co., Leipziger Straße 104, Tel. 6094
Brunnenverwaltung des Städt. Solbades
Wittekind, Tel. 2615 5406

Volkspark

Morgen, Sonnabend, abend 8 Uhr:
Familien-Unterhaltungs-Abend
bei freiem Eintritt.
Spezialität: ff. Eisbein u. Widel-
knocken mit Meerrettich.



Kleine Anzeigen
wie Käufe
Verkäufe
Stellungsangebote
Wohnungsangebote
Heiratgesuche
Tauschgesuche
Geldgesuche
haben in der
„Volkszeitung“
großen
Erfolg!

Bei **10 Mk. Anzahlung**
und **3 Mk. wöchentl. Abzahlung**

erhalten Sie billigst erstklassige
Fahrräder
(Opelabrikate)
Nähmaschinen
Sprechapparate
H. Prophete, Mechaniker
Rannischestr. 15 Telefon 8082

Schlagler

Fahleeder Arbeiter-Stiefel	7⁹⁰ Mk.
Herren-Rindbox Schnürstiefel, weiß gedoppelt	10⁵⁰ Mk.
Herren-Rindbox Halbschuhe, weiß gedoppelt,	9⁵⁰ Mk.
Herren-Lack-Halbschuhe elegante Ausführung	12⁹⁰ Mk.
Damen-Lack-Spangen geschweift und Block-Absts . .	8⁹⁰ Mk.
Damen-Leder-Spangen L. XV.-Abs., blond, beige, grau	10⁹⁰ Mk.

Alzak Steinweg 46/47
Ecke Teubenerstr.
Schuhhandelsges. m. b. H.

Wittekind-Brunnen

zu Heil- und Crinkkuren
Arztlich empfohlen
Zu beziehen in Halle a. S. durch:
Aug. Dilleher, Goethestraße 4, Tel. 2253
Gust. Förste, Streiberstraße 15, Telefon 2611
Heinbold & Co., Leipziger Straße 104, Tel. 6094
Brunnenverwaltung des Städt. Solbades
Wittekind, Tel. 2615 541

ZOO ZOO

Sonntag letzter Tag
für Perzinas
Affen- und Papageien-Kabarett
Neue Nummern:
Dressierte Katze und Kanarienvögel!
Vorstellungen 11, 4 und 6 Uhr.
5524

„Lachen links“

Das Witzblatt der Republik!
Preis 25 Pfennig == Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27
Bitterfelder Volksbuchhandlung, Steinstr. 3-4



Als Beweis

daß meine Betten
billiger als von der Fabrik
oder deren Niederlage und dabei
in guten Qualitäten zu haben
sind, mögen nachfolgende Preise
überzeugen:
Metallbettstellen . . von 16,- an
Holzbettstellen . . von 22,- an
Kinderbettstellen . . von 16-50 an
Auflegematratzen . . von 11,- an
Stahlrahmatratzen . von 10,- an
Chaiselongues . . von 31,- an
Federbetten (7-Pfd.-Füllung) v 18,- an
Reformunterbetten . von 11,- an
Kleiderschränke . . von 57,- an
Nach auswärts Versand ohne
Transportbeschädigung
durch eigenes Auto. 15 2
Bettenhaus Bruno Paris
kt. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzeigasse
2 Minuten vom Markt
Auf Wunsch Zahlungsvereicherung

Bezirks-Konsumverein Weißfels-Naumburg

e. G. m. b. H.
Sonntag, den 5. September 1926, vor-
mittags 9 Uhr, im Wintergarten des
Stadttheaters Weißfels:

Außerordentliche Vertreter-Verammlung

- Tagesordnung:
1. Situationsbericht und Arbeitsplan.
2. Beschlußfassung über den Weg des
Konjunkturoffensivitäts, Volksblatt-8.
3. Stellungnahme zur Wahl der Ver-
treter evtl. Wahl von Bevollmächtigten
gemäß § 33, Ziffer 6 des Statuts.
4. Neuwahl des Aufsichtsrates.
5. Festsetzung der Entschädigung für den
Genossenschaftsrat. 5518

Der Aufsichtsrat.
W. Bfordte, 1. Vorsitzender.

Zutritt für Vertreter nur gegen Vorzeigung
der Vertreterkarte.

Soweit Platz vorhanden, haben Mitglieder
gegen Vorzeigung der vollen Legitimations-
karte Zutritt. Den Anweisungen der
Ordnung ist Folge zu leisten.



AUSSTELLUNG DER NEUHEITEN

KLEIDER- SEIDEN- STOFFE

Gelegenheits-Angebot
Bedruckte Rohseide
80 cm breit Mk. 3,60

A. HUTH & CO.
A.-G. / HALLE AN DER SAALE



Wittenberger Hausfrauen!

Diese Woche prima
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
Alle Sorten
Wurst und Würstchen
zu soliden Preisen.
Max Werner,
Fleisch- und Wurstwarenabteiler,
Wittenberg,
Schulzenstraße 8 Telefon Nr. 261

Auf Kredit!

**Holzbetten
Metallbetten
Federbetten
Küchen
Kinderwagen
Alle Einzeilmöbel**
in großer Auswahl
Kleine Teilzahlungen!
N. Fuchs
Möbelhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58,
I., 11., III. Etage. 5525



Ohne wirkungsvolle Reklame
ist heute ein Geschäftsmann nicht
in der Lage, sein Unternehmen auf
eine leistungsfähige Höhe zu
bringen. Er sollte daher nicht ver-
gessen, sich dieses Mittels zu
bedienen. Dies geschieht am vor-
teilhaftesten durch ein gutausge-
führtes Anzeigengeld im Volks-
blatt, das in weiten Kreisen
der Bevölkerung des Bezirkes
Halle-Merseburg verbreitet ist
und überall gerne gelesen wird.
Also: Ohne zeitgemäße Reklame
keinen geschäftlichen Erfolg!!

Neue Todesurteile in Angola.

Berlin, 27. August. (Radiotelebung.)

In dem wochenlang dauernden ... In dem wochenlang dauernden ...

Kenntnis Bolens.

Die polnische Regierung ... Die polnische Regierung ...

Spanien verlangt Tanager.

Paris, 27. August. (Radiotelebung.)

Dem 'Petit Parisien' zufolge ... Dem 'Petit Parisien' zufolge ...

Er räumt weiter aus.

Aus Braunschweig wird ... Aus Braunschweig wird ...

Er scheint trotzdem noch.

Am 20. August wurde von ... Am 20. August wurde von ...

Begehrte Entschlebung.

Berlin, 27. August. (Radiotelebung.)

Das Zentralkomitee der ... Das Zentralkomitee der ...

Eine Kaspar-Hauser-Ausstellung auf der Großen Polizeiausstellung

Der Amtliche Preussische ... Der Amtliche Preussische ...

Die 'Kreuzzeitung' des ... Die 'Kreuzzeitung' des ...

An die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen!

Elsbeth lange Wochen ... Elsbeth lange Wochen ...

Die letzten Verhandlungen ... Die letzten Verhandlungen ...

Es ist viel über die ... Es ist viel über die ...

Die englischen ... Die englischen ...

für Eure eigene Sache,

wenn Ihr alles daran ... wenn Ihr alles daran ...

Arbeiter und Arbeiterinnen ... Arbeiter und Arbeiterinnen ...

Berlin, den 27. August 1926.

Die Arbeitsmarktlage.

Der Rückgang der ... Der Rückgang der ...

Die Streiklage in England.

London, 26. August. (Ein. Drahtbericht.)

Die Lage im ... Die Lage im ...

Sonntagmittag 1 Uhr auf dem Roßplatz: Sammelpunkt zum

Gewerkschaftsfest

Jeder Gewerkschafter nimmt daran teil!

werden. Sie ist aber ... werden. Sie ist aber ...

Wenn man auch die ... Wenn man auch die ...

Die Stigma ... Die Stigma ...

Am Donnerstag, ... Am Donnerstag, ...

Der Bundesvorsitzende ... Der Bundesvorsitzende ...

Eine Delegation ... Eine Delegation ...

Cape und der Sekretär ... Cape und der Sekretär ...

Das die ... Das die ...

Eine kommunistische Schwindelmadrigal.

Vom Vorstand ... Vom Vorstand ...

Die Vernehmlichungsverhandlungen ... Die Vernehmlichungsverhandlungen ...

Die Welt! ... Die Welt! ...

Das Geseß ... Das Geseß ...

Fundusl-Programme.

Leipzig (Seite 452). ... Leipzig (Seite 452). ...

